

SIEGEN KENNT KEIN HANDICAP

>>> PARALYMPISCHE SOMMERSPIELE. VON 6. BIS 17. SEPTEMBER KÄMPFEN BEHINDERTE SPORTLER IN PEKING UM MEDAILLEN. VON STEFAN ZWICKL



Bei den Spielen in Athen vor vier Jahren holte Österreich acht Goldmedaillen!

„One World - One Dream.“ So lautet das Motto der XIII. Paralympischen Sommerspiele, die traditionellerweise im Anschluss an die Olympischen Spiele stattfinden. Seit den ersten Wettkämpfen in Rom 1960 duellieren sich vom Schicksal benachteiligte Sportler und vollbringen dabei beeindruckende Leistungen.

EIN TRAUM MIT VIELEN ENTBEHRUNGEN

In Peking werden von 6. bis 17. September mehr als 4.000 Athleten in mehr als 20 Sportarten an den Start

gehen, um ihre persönlichen Träume wahr werden zu lassen. Für diesen Traum werden oft unzählige Opfer und persönliche Entbehrungen in Kauf genommen. Jahrelange Vorbereitung, hartes Training und die ständige Überwindung der eigenen Grenzen gehen der Teilnahme an den Paralympischen Spielen voraus.

Auch aus Österreich werden wieder zahlreiche Spitzenathleten vertreten sein und das, was den nichtbehinderten Sportlern nicht gelungen ist, werden die Athleten mit Handicap aller

Voraussicht nach schon schaffen: Eine oder mehrere Goldmedaillen! Schon vor vier Jahren in Athen hat die Österreichische Delegation eifrig Edelmetall gehamstert: Acht Mal Gold, elf Mal Silber und vier Mal Bronze lautete die hervorragende Bilanz in Rot-Weiß-Rot.

CHANCEN FÜR ÖSTERREICH

Heuer werden für unser Land 38 Sportler bei den Olympischen Spielen der Seh- und Körperbehinderten in Peking an den Start gehen, etwa so viele wie auch in Athen. Zwölf davon kommen aus Wien oder starten für einen Verband der Bundeshauptstadt. Berechtigte Hoffnungen auf Medaillen darf sich unter anderem der blinde Leichtathlet Bil Marinkovic machen. Der 35-jährige hat vor vier Jahren die Goldmedaille im Speerwerfen gewonnen und startet in Peking neben Speer- auch im Diskuswerfen.

Wolfgang Eibeck darf sich ebenfalls bereits Olympiasieger nennen, der Radfahrer holte in Athen neben Gold im Straßenzeitfahren auch Silber auf der 4.000-m-Verfolgungsbahn. Medaillenchancen haben aber auch seine Rad-Kollegen Wolfgang Schattauer - in Athen Vierter im Einzelzeitfahren - und Einar Sternath, der bei den Weltmeisterschaften 2006 den zweiten Platz im Einzelzeitfahren eroberte. Auch Barbara Doppler werden gute Chancen auf Edelmetall eingeräumt, die querschnittgelähmte Sportschützin sicherte sich mit ihrer Luftpistole im Vorjahr den Europameistertitel. Einzel-Tischtennis-Olympiasieger Stanislaw Fraczky möchte seinen Titel heuer natürlich verteidigen, ebenso wie Andrea Scherney im Weitsprung. Für eine Medaille ist aber auch der amtierende Tischtennis-Europameister Andreas Vevera gut. <<<



Bil Marinkovic und Andrea Scherney (r.) kämpfen in der Leichtathletik um Medaillen



Wolfgang Eibeck (l.) möchte seinen Titel im Radfahren verteidigen. Thomas Haller tritt im Dressurreiten an.

Sport in Wien, 02.09.2008

	Barbara Doppler Sportart: Sportschießen Behinderung: Querschnittlähmung (seit der Geburt)		Thomas Seidling Sportart: Schwimmen Behinderung: Blind (seit der Geburt)
	Wolfgang Eibeck Sportart: Radfahren Behinderung: Keine Finger an der rechten Hand (seit der Geburt)		Andrea Scherney Sportart: Leichtathletik Behinderung: Unterschenkelamputation links (Motorradunfall 1966)
	Stanislaw Fraczky Sportart: Tischtennis Behinderung: Polio (seit der Geburt)		Wolfgang Schattauer Sportart: Radfahren-Handbike Behinderung: Querschnittlähmung (Unfall 1999)
	Andreas Vevera Sportart: Tischtennis Behinderung: Querschnittlähmung (Badeunfall 1988)		Andreas Daniel Onea Sportart: Schwimmen Behinderung: Amputation des linken Armes (Autounfall 1998)
	Einar Sternath Sportart: Radfahren-Handbike Behinderung: Querschnittlähmung (Fahrerunfall 1993)		Bil Marinkovic Sportart: Leichtathletik Behinderung: Blind (seit 2003, Erbkrankheit)
	Thomas Haller Sportart: Reiten Behinderung: Spastische Diplegie (seit der Geburt)		Doris Meder Sportart: Tischtennis Behinderung: Querschnittlähmung (Tumoroperation 2002)